

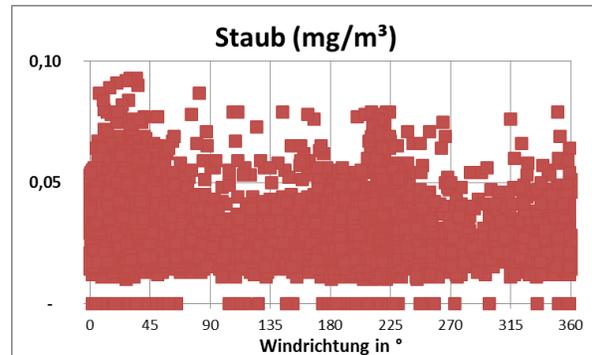
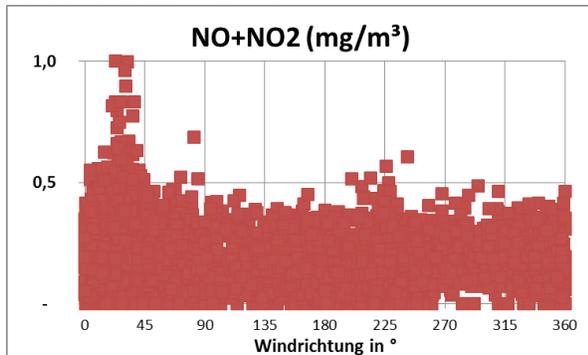
# Luftbelastung am Clevischen Ring

Anhang zur Anfrage der FDP

Es gibt zwei Typen von Stickoxiden: NO und NO<sub>2</sub>. NO<sub>2</sub> entsteht aus NO und Luft. Das LANUV stellt die Stickoxid-Messwerte stundengenau zur Verfügung<sup>1</sup>. Die Daten vom 3.3.2016 bis zum 5.3.2017 wurden heruntergeladen und ausgewertet.

Besonders hohe Belastungen am Messpunkt Clevischer Ring treten auf, wenn der Wind aus 20-35° kommt. Auffällige Einzelwerte gibt es bei 70-85° und bei 215-245°.

Besonders hohe Staubbelastungen am Messpunkt Clevischer Ring treten auf, wenn der Wind aus 5-35° und aus 200-240°.

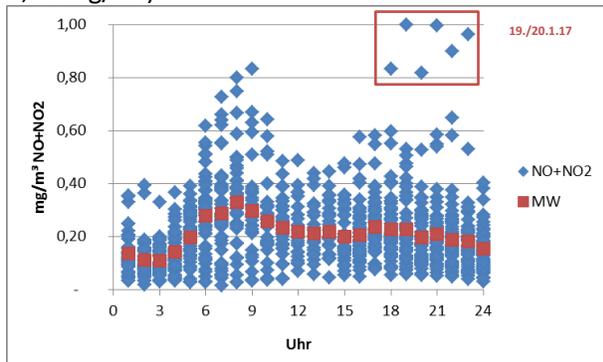


Die einzelnen Windrichtungen wurden nach ihrem tageszeitlichen Verlauf analysiert. Die Daten des LANUV erlauben leider nicht, Regentage herauszufiltern. Die Streuung ist daher groß.

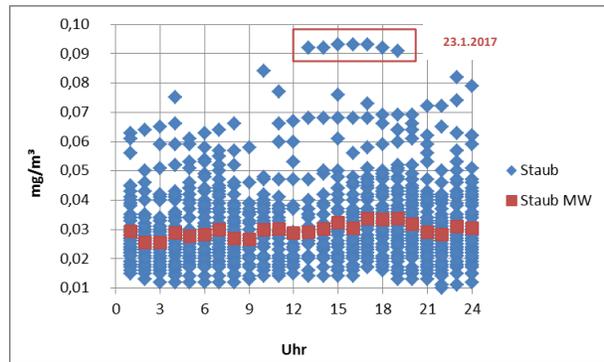
<sup>1</sup> <https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuv/luft/temes/heut/VKCL>

### Windrichtung 20-35°

Die Stickoxidbelastung folgt im Mittel der Verkehrsbelastung des Clevischen Rings mit der typischen Spitze zur Rush-Hour. Überraschende Ausnahmen sind der 19.1.2017 (18/19 Uhr, 0,75-0,79 mg/m<sup>3</sup>) und der 20.1.2017 (20-23 Uhr, 0,83-0,96 mg/m<sup>3</sup>)

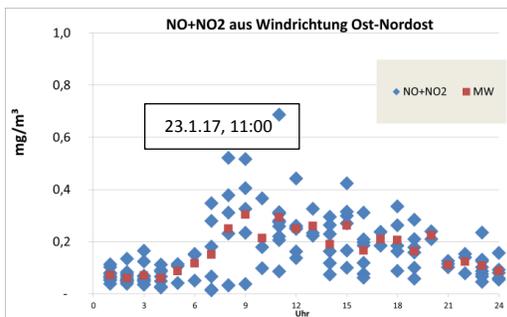


Bei der Staubbelastung ist kein typischer Tagesgang zu beobachten: die höchsten Werte sind nachmittags zu finden. Die Werte über 0,09 mg/m<sup>3</sup> stammen alle vom 23.1.2017 10-24 Uhr.



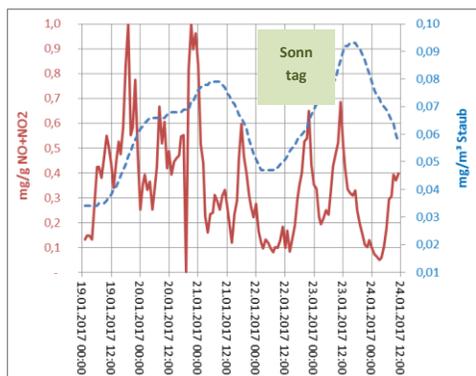
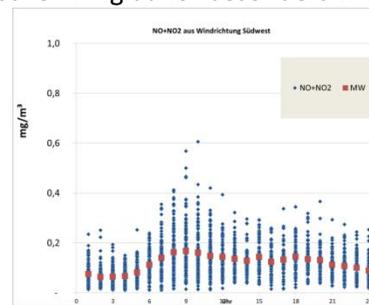
### Windrichtung 70-85° Ost-Nordost

Diese Windrichtung ist selten.



### Windrichtung 215-245° Südwest

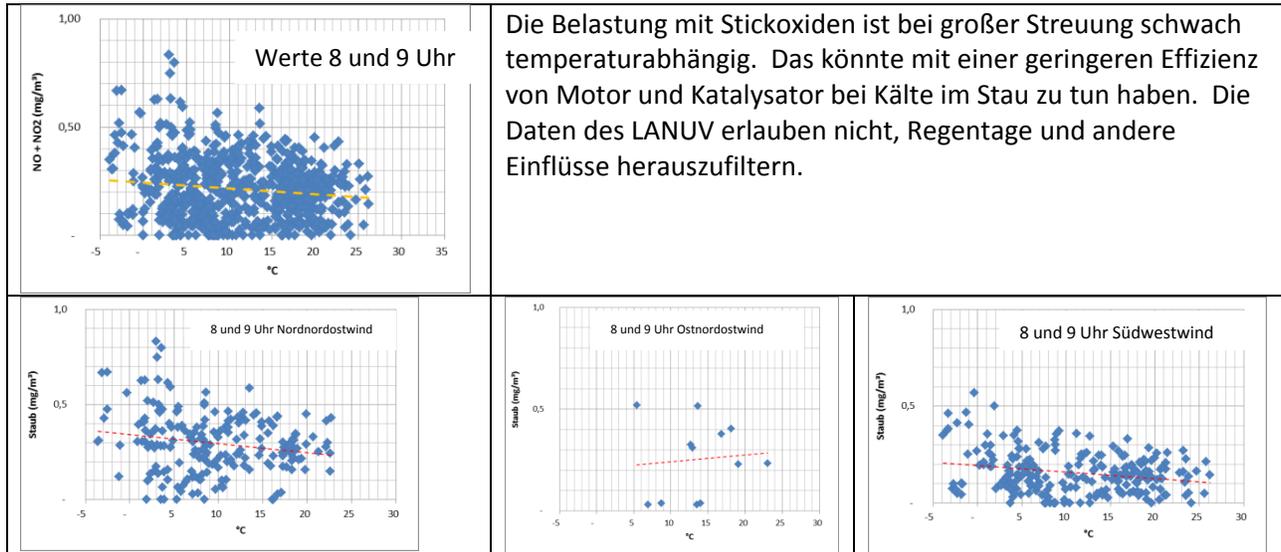
Diese Windrichtung ist die häufigste. Emissionsquellen aus dieser Richtung sind für die Meßstelle am Clevischen Ring daher besonders wichtig.



In der Zeit vom 19.1.-23.1. findet man Spitzenwerte für Staub und Stickoxid.

Der Verlauf stimmt nicht mit den normalen Verkehrsbelastungen überein. Die Immissionen laufen auch nicht parallel, was ebenfalls gegen einen dominanten Effekt des Verkehrs auf dem Clevischen Ring spricht.

## Temperatureinfluß



Für Staub gilt Ähnliches wie für Stickoxide: bei Kälte scheinen die Spitzenwerte höher zu sein als bei normalen Temperaturen. Die Windrichtung Ost stellt hier eine Ausnahme dar.

